

licher Bedeutung (S. 473–512) bieten zwar Hilfen für die Beschäftigung mit den dargebotenen Texten, können aber den fehlenden Anmerkungsapparat und Kommentar nicht ersetzen. Bedauerlich vor allem für den Rechtshistoriker ist auch der Verzicht auf die Edition der in den Handschriften enthaltenen lateinischen Texte, die für Vergleichszwecke dringend erwünscht gewesen wäre.

Winfried Irgang

Alfred Rüffler: Die Stadtbibliothek Breslau im Spiegel der Erinnerung. Geschichte – Bestände – Forschungsstätte. (Quellen und Darstellungen zur schlesischen Geschichte, Bd. 28.) Jan Thorbecke Verlag. Sigmaringen 1997. 201 S., 2 Abb. (DM 89, —.) — Der Vf. (1875–1956) war von 1922–1945 leitender Angestellter in der Stadtbibliothek Breslau, der ältesten und bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges auch bedeutendsten Bibliothek Ostdeutschlands. In den Jahren 1947–51 hat er aus seiner reichen Kenntnis der Bibliotheksgeschichte und -bestände heraus, unter Zuhilfenahme der seinerzeit erreichbaren Literatur und unter Einbeziehung von Mitteilungen ehemaliger Mitarbeiter, ein 233 S. umfassendes Manuskript „Denkwürdigkeiten aus der Breslauer Stadtbibliothek. Ein Blick über 500 Jahre deutscher Geisteskultur in Schlesiens Hauptstadt“ erstellt, das in der Dokumentensammlung des Herder-Instituts aufbewahrt wird. Seine in vielfacher Hinsicht lesenswerte Arbeit, die über die wissenschaftlich exakte Darstellung der Entwicklungsgeschichte und der Sammlungen hinaus für die unmittelbare Erlebenszeit von Rüffler selbst ein facettenreiches Bild dieser Institution als vielgenutzte Forschungsstätte bis hin zu Alltagsgeschehnissen liefert, ist nun von seiten der Historischen Kommission für Schlesien überprüft und, mit den notwendigen Korrekturen und gelegentlichen Ergänzungen (die freilich nicht als solche gekennzeichnet sind) versehen, herausgegeben worden. Beigegeben sind drei Dokumentenanlagen sowie ein Anhang über die polnische Universitätsbibliothek Breslau (zum Großteil verfaßt von Wojciech Mrozowicz), deren Kernbestandteil die ehemalige Stadtbibliothek heute bildet.

Winfried Irgang

Bernhard Gröschel unter Mitarbeit von Günter Lewald und Marlene Plum: Studien und Materialien zur oberschlesischen Tendenzpublizistik des 19. und 20. Jahrhunderts. Mit einem Vorwort von Gerhard W. Wittkämper. (Schriften der Stiftung Haus Oberschlesien, Landeskundliche Reihe, Bd. 5.) Gebr. Mann Verlag. Berlin 1993. 219 S. — Der auf dem Gebiet der oberschlesischen Presse als Experte ausgewiesene Vf. legt mit diesem Buch 41 Kurzmonographien oberschlesischer Periodica, primär Zeitungen, aus dem Zeitraum von 1821 bis 1945 vor. Dabei wurde methodisch richtig „das Augenmerk bevorzugt auf politisch besonders ereignisreiche Jahre bzw. Zeitspannen“ gerichtet, was aber wegen der sehr großen Verluste an einschlägigen Periodica nicht immer durchgehalten werden konnte. Bei aller Anerkennung für das zahlreiche Originaltexte der betr. Organe enthaltende und gute Einblicke gewährende Werk muß gefragt werden, ob es möglich ist, auf wenigen Seiten und bei schmaler Materialgrundlage und -durchsicht ein wohlfundiertes Bild von viele Jahrzehnte hindurch erscheinenden Zeitungen zu erstellen.

Hans-Ludwig Abmeier

Fritz Banke: Geschichte der Neisser Presse bis zum Jahre 1870. Ein Beitrag zur Geschichte des Neisser Landes. (Wissenschaftliche Schriften des Vereins für Geschichte Schlesiens, Bd. 2.) Verlag Verein für Geschichte Schlesiens e. V. Würzburg 1996. XIV, 94 S. (DM 38, —.) — Die Veröffentlichung der Berliner Dissertation Fritz Bankes aus dem Jahre 1940, die seinerzeit kriegsbedingt ungedruckt bleiben mußte, erweist sich auch mehr als fünf Jahrzehnte nach dem Entstehen der Studie als verdienstvoll, da sie – leider – immer noch den Forschungsstand widerspiegelt. Dies macht die vorangestellte Skizze „Zum Entwicklungsgang der schlesischen Zeitungs- und Zeitschriftenforschung“ aus der Feder Ulrich Schmilewskis deutlich. In der Tradition der schlesischen Presseforschung insbesondere eines Willi Klawitter stehend, entwirft Banke ein lebendiges Panorama der Neisser Presselandschaft vom Ausgang des 18. Jhs. bis zur Gründung des Kaiserreichs. Insgesamt ergibt sich das Bild einer

eher auf Unterhaltung denn auf politische Information ausgerichteten Presse. Neisser Presseprodukte, die im behandelten Zeitraum auch konfessionellen Streit vermieden, erreichten kaum überregionale Bedeutung, zu übermächtig war das schlesische Pressezentrum Breslau. Lediglich im Revolutionsjahr 1848/49 waren die Neisser Zeitungen und Zeitschriften deutlich politisch orientiert.

Michael Rüdiger Gerber

Krystian Heffner: Oppelner Schlesien. Der Bevölkerungs- und Raumumgestaltungsverlauf des Dorfbesiedlungssystems. Verlag Państwowy Instytut Naukowy – Instytut Śląski w Opolu. Opole 1993. 142 S., 36 Ktn., 17 Tab. i. T., engl. Zufass. — Wie in dem Band eingangs erläutert, wurde die deutsche Version dieser Veröffentlichung verbessert. Leider sind nicht alle Kapitel der Arbeit zufriedenstellend übersetzt, dadurch sind einige Abschnitte nur schwer verständlich. Räumlich bezieht sich die Untersuchung auf die Wojewodschaft Oppeln in den gegenwärtigen Grenzen. Der Autor stellt fest, daß die absolute Zahl der Dorfbewohner in der untersuchten Region seit 1950 stabil geblieben ist. Einer leichten Zunahme in den ersten beiden Jahrzehnten steht ein Rückgang bis 1989 gegenüber. Dennoch hat sich in mehr als der Hälfte aller Dörfer die Bevölkerungszahl während der Nachkriegszeit verringert. Von der Land-Stadt-Migration waren überwiegend Dörfer im westlichen Teil der Wojewodschaft betroffen, Gebiete, in denen nach 1945 Repatrianten und Umsiedler aus den polnischen Ostgebieten neu angesiedelt wurden. In Dörfern mit autochthoner Bevölkerung in weiterer Entfernung von Oppeln führte die grenzüberschreitende Migration in die Bundesrepublik Deutschland zum Rückgang der Bevölkerungszahl. Dörfer in der Nähe von Oppeln weisen dagegen einen beträchtlichen Zuwachs nichtagrarer Arbeitsplätze auf. Den größten Dörfern (über 500 Einwohner) in der Nähe von städtischen Agglomerationen räumt der Autor die größten Überlebenschancen ein. Insgesamt eine interessante Veröffentlichung mit zahlreichen Detailinformationen und vielen aufschlußreichen Karten.

Manfred Pawlitta

Dilemmas of Regionalism and the Region of Dilemmas. The Case of Upper Silesia. Edited by Marek S. Szczepański. (Prace Naukowe Uniwersytetu Śląskiego w Katowicach, nr 1374.) Verlag Uniwersytet Śląski. Katowice 1993. 176 S., deutsche Zufass. — Der Sammelband enthält eine Vielzahl sozialwissenschaftlicher Beiträge zu einem gegenwärtig in den Regionalwissenschaften aktuellen Forschungsbereich. Es geht zum einen um die Auswirkungen des Regionalismus innerhalb staatlich-administrativer Territorien und zum anderen um das vielschichtige Problem der Grenzregionen. „Oberschlesien“ wird als Fallstudie fast ausschließlich soziologischer Analysen vorgestellt, die Beiträge sind drei Themenbereichen konzeptionell zugeordnet. Ein erster Teil enthält Versuche zur theoretischen Bestimmung und Interpretation von Grenzregionen. Im zweiten Teil wird Oberschlesien als Grenzregion diskutiert, auch im Sinne ethnisch-kultureller Verflechtungen, wobei auch auf die aktuelle Situation der deutschen Minderheit eingegangen wird. Der dritte Teil steht unter dem Leitthema „Oberschlesien als Industrieregion“, wobei insbesondere die gegenwärtigen strukturellen und sozioökonomischen Schwächen erörtert werden. Dabei konzentrieren sich die Analysen fast ausschließlich auf die Wojewodschaft Kattowitz, die bei einer Fläche von nur 6650 km² und einer Bevölkerungszahl von 10,5 % der polnischen Gesamtbevölkerung immerhin 25 % des Volkseinkommens erwirtschaftet. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Autoren den sozialökonomischen Prozessen in den urbanisierten Gebieten, der „sozialistischen“ Stadt Tychy (Tichau) sowie den ökologischen Problemen als Folge von Industrialisierung und Verstädterung.

Horst Förster

Słownik medycyny i farmacji Górnego Śląska, I: Biograficzny (A–Z). [Wörterbuch der Medizin und Pharmazie Oberschlesiens. Bd. 1: Biographien (A–Z).] Redaktor naukowy Alfred Puzio. Verlag Śląska Akademia Medyczna – Biblioteka Główna. Katowice 1993. 307 S., zahlr. Abb. i. T. — Das als Jubiläumsgabe zum 50jährigen Bestehen der Schlesischen Medizinischen Akademie vorzeitig veröffentlichte Nachschlagewerk versteht sich als Biographi-